

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Dezember 2018 11:29

Zitat von Valerianus

Und was genau bringt dich auf die Idee, dass in Deutschland Kirche und Staat strikt getrennt wären im Sinne eines laizistischen Staatswesens?

Nee, sind sie ja nicht. Soweit sind wir noch nicht. Die religiösen Machtstrukturen haben an einigen Stellen Füße in den Türen.

Zitat von Valerianus

Deutschland war nie laizistisch und solange unser Grundgesetz besteht wird es auch nie laizistisch sein

... und verzichtet auf die Freiheiten, die daraus resultieren könnten.

Zitat von Valerianus

Diese ständige Vermischung von Begriffen wie Demokratie, Laizismus, Meinungsfreiheit

Macht das jemand?

Zitat von Valerianus

Ich nehme eure persönliche Meinung hier die ganze Zeit zur Kenntnis, sie ist nur juristisch irrelevant

Politisch aber nicht. Natürlich kann man sich darauf berufen, dass dieser Passus im Grundgesetz steht. Aber irgendeine nachvollziehbare Begründung wird's doch geben, oder?. Mich würde tatsächlich mal interessieren, was der Grund gewesen sein könnte, diesen Passus aufzunehmen. Scheint nicht ganz offensichtlich zu sein. Derjenige, der mir einleuchtet, dass nämlich hier nur Machtstrukturen ihre Position sichern wollten, wird man wohl kaum öffentlich ins Feld führen. Etwas subtiler darf's an der Stelle schon sein.

Je länger ich darüber nachdenke, um so merkwürdiger kommt mir diese Regelung vor. Zwischen den Grund- und Menschenrechten, die doch viel klarer und erklärbarer sind, kommt mir dieser Absatz, in dem die Religionen zu etwas Unterrichtbarem erklärt werden, etwas verloren vor. Schade, dass man so gar nicht mehr nachvollziehen kann, warum man das damals

'reingeschreiben hat.

Vielleicht war man auch nur etwas naiv, als man diesen Absatz schrieb. In der von Valerianus zitierten Urteilsbegründung ist vom den "im Schulwesen unvermeidlichen Spannungen zwischen 'negativer' und 'positiver' Religionsfreiheit" die Rede. Da hat der Staat sich womöglich ein größeres Ei ins Netz gesetzt, als er vor hatte. Glaubensfreiheit wäre in einem säkularen Schulwesen einfacher zu kriegen gewesen.

Im Übrigen gehen die Länder mit zwar staatlichen aber konfessionellen Schulen ja noch weiter, als es das Grundgesetz mit dem Religionsunterricht fordert. Solcher kann ja auch an einer nicht einseitig geprägten Schule in dafür gebildeten Lerngruppen stattfinden. Mit den konfessionellen Schulen entfernt der Staat sich in - wie ich finde - ungehöriger Weise von der Glaubensfreiheit. Nicht nur, dass die Religionen Einfluss auf das Bildungswesen nehmen. Auch umgekehrt nimmt der Staat Einfluss auf die Religionen. Wenn der Staat eine katholische, sunnitische oder questionärische Schule betreibt, definiert er damit ja auch, was katholisch, sunnitisch oder questionärsch denn nun ist. Nämlich das, was an dieser Schule geboten wird.

Und dann kommt noch der ganze dicke Sack voller Unmöglichkeiten, flächendeckend auch jedem eine passende Schule anzubieten. Einen solche Hickhack sollte es in einem so wichtigen Aufgabenfeld wie Bildung nicht geben.

Zitat von Morse

die Rolle der Religion als Mittel eines Staats zur Regierung spielt in der Diskussion kaum eine Rolle, dabei könnte sie doch die teilweise vorhandene Irritation darüber nehmen, weshalb ein "moderner"/"aufgeklärter" Staat überhaupt mit übersinnlichen Institutionen paktiert.

Guter Punkt. Mir erscheint es druchaus so, als Religionen zu allererst genau als Machtinstrument entstanden sind. So gesehen hatten sie auch lange Zeit, sich in den Staat einzubauen und werden da auch nicht so schnell von ablassen.